Antrag Programm Heterogenität der Universität Kassel

SS 2010

An
Universität Kassel
Der Präsident
Mönchebergstr. 19
34109 Kassel

Die Anträge sollen über das Dekanat mit Stellungnahme der Studiendekanin/des Studiendekans sowie einer Prioritätenliste des Fachbereichs ausschließlich in elektronischer Form an die Adresse zlf@uni-kassel.de gesendet werden. Die Anträge müssen bis zum 15.05.2010 eingegangen sein.

Für formale Fragen zur Antragstellung steht Ihnen Herr Poppitz (Referat Entwicklungsplanung von Forschung und Lehre, Tel.: 804 2198, E-Mail: zlf@uni-kassel.de) zur Verfügung. Für die inhaltliche Beratung zur Antragstellung wenden Sie sich bitte an **Frau Dr. Borchard** (Tel.: 804 7134, E-Mail: ch.borchard@uni-kassel.de). Die Anträge sollten inhaltlich mit dem Servicecenter Lehre in jedem Fall vorbesprochen werden.

Das Präsidium entscheidet auf der Grundlage der Empfehlungen der AG Heterogenität über die Förderung der Projekte. Die Antragsteller werden eventuell um eine Kurzpräsentation ihrer Anträge gebeten.

Die Bereitschaft zur hochschulöffentlichen Präsentation des Projektes z.B. im Rahmen des Forums ProLehre und auf einer Internetseite sowie zur Vernetzung mit den anderen Lehr-Projekten zum kollegialen Austausch wird vorausgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass der ausgefüllte Antrag nicht mehr als 6 Seiten umfassen darf!

Projekttitel	Statistik lernen
Antragsteller (Titel, Name, Vorname)	Dr. Manuela Pötschke
Beantragte Gesamtsumme	18356

1. Angaben zum Antragsteller

1.1 Fachbereich	FB 05
1.2 Fachgebiet	Angewandte Statistik
1.3 Anschrift	HOPLA, NP 5, 3119
1.4 Telefon	3139
1.5 E-Mail	manuela.poetschke@uni-kassel.de
1.6 (Projekt-) Ansprechpartner	Dr. Manuela Pötschke
1.7 E-Mail Ansprechpartner	manuela.poetschke@uni-kassel.de
1.8 weitere Personen	

2. Projektbeschreibung

2.1 Problemdefinition und Ziel-setzung	Vorlesungen sind in der statistischen Grundlagenausbildung der soziologischen und politikwissenschaftlichen Studiengänge üblich. Dadurch können große Studierendenzahlen erreicht und relativ schnell über basale Konzepte informiert werden. (derzeit 220 Teilnehmer in Statistik I und 130 Teilnehmer in Statistik II) Der Nachteil von Vorlesungen besteht zum einen darin, dass meist die eigene Anwendung zu kurz kommt, dass sie weniger studierendenzentriert ausfällt als andere Lehrformen und die Fülle an angesprochenen Themen für Anfänger unübersichtlich werden kann. Zum anderen entspricht das Vorgehen in einer Vorlesung nicht jeder Lernstrategie. Dazu zählen sowohl Lehrstrategien als auch das verwendete Material und spezifische Aufgabenformulierungen. Das Projekt setzt sich deshalb zum Ziel: 1. Entwicklung von Lehrstrategien für die Vorlesung Statistik I, die spezifischen Lernstrategien gerecht werden. 2. Weiterentwicklung von begleitendem Material, das auf

	Lernstrategien bezogen wird. 3. Entwicklung angemessener Aufgabenstellungen für die Übungsphasen während der Vorlesung. 4. Evaluation der Lehrstrategien und des begleitenden Materials.
2.2 ggf. Vorarbeiten	1. studentisches Projekt im Rahmen des Forschungsseminars zur Evaluation: Experiment in einer Veranstaltung in Statistik II (Mehrebenenanalyse) 2. Befragungen zur Einstellung zu Statistik 2008 und 2009 mit Erweiterung zu den Arbeitstechniken 3. Erhebung von Arbeitstechniken im Rahmen der Befragungen im Evaluationskonzept des Fachbereichs 4. Entwicklung und Evaluation der multimedialen Szenarien zur Vorlesung 5. Erste Ergebnisse aus dem Projekt "Vorlesungen neu konzipieren", das im Lehrinnovationswettbewerb gerade gefördert wird. Daraus liegen Teilergebnisse vor, die die Weiterverfolgung des Themas wie beschrieben als erfolgversprechend erscheinen lassen. 6. Expertengespräch mit Prof. Lipwoski über die Strategien der Erhebung von Lernstrategien. Dabei stellte sich unsere Auswahl von zu testenden Fragebogeninstrumenten als angemessen heraus und die Befragungen werden ergänzt durch qualitative Interviews und im Untersuchungsverlauf stattfindende Tests.
2.3 Konzept *(Lehrkonzept, Didaktik und Methodik…)*	Generelles Ziel der Auseinandersetzung mit dem Konzept der Statistikausbildung ist es, den Zugang zu Statistik für eine Klientel zu erleichtern, die das Fach als besondere Hürde wahrnimmt. Deshalb ist die Vorlesung bisher sehr stark auf Anwendungen orientiert. Statistische Konzepte werden anhand von Beispielen aus der soziologischen und politikwissenschaftlichen Praxis eingeführt, dann abstrakt dargestellt und letztlich auf eigene Fragen angewendet. Bei der Durchführung zeigt sich, dass dieses Vorgehen zwar besser geeignet ist als eine reine Vorlesung der Dozentin, aber das trifft nicht für alle und nicht in gleicher Stärke zu. Deshalb soll dieses Konzept nach Zielgruppen mit unterschiedlichen Lernstrategien differenziert werden. In einem aktuellen Projekt werden unterschiedliche Konzepte zur Unterscheidung von Lernstrategien daraufhin untersucht, ob sie tatsächlich zur Identifizierung von homogenen Lernstrategien im Fach Statistik geeignet sind. Ausgewählt wurden das Konzept von Kolb, Felder, LIST und Pask sowie spezifische Motivations- und Einstellungskonzepte. Aus diesem Projekt soll ein Instrument hervorgehen, das es den Studierenden in Zukunft möglich macht, sich selber schnell über ihre präferierten Lernstrategien klar zu werden. Daraus abgeleitet können sie nach dem neuen Konzept zielgerichtet Material und Lernunterstützung auswählen und abrufen. Die Dozentin wird dann für unterschiedliche Lernstrategien adäquate Unterstützung anbieten können.
2.4 Evaluation	Die Studierenen sind in den gesamten Projektprozess

(Kriterien und Methode; Woran machen Sie den Erfolg des Projektes fest?)	eingebunden. Die begleitende Evaluation der Vorlesung gibt ein dauerndes Feedback über Einzelaspekte des Projektes. Die Evaluation der begleitenden Materialien erfolgt am Ende des Semesters im Rahmen einer Klausurbefragung. Eine erweiterte Evaluation des Lehrkonzeptes erfolgt im Rahmen der regulären Lehrevaluation. Die Wirksamkeit unterschiedlicher Aufgabenstellungen wird anhand von Tests evaluiert. Dazu werden verschiedene Materialien und Lehrstrategien im Vergleich in einer Sitzung eingesetzt. Den Abschluss der inhaltlichen Veranstaltung bildet ein Test, der die Kompetenzen und Inhalte der Sitzung erfasst. Die Materialien und Strategien, die zu besseren Ergebnissen führen, werden in die abschließende Konzeption aufgenommen. Auf die Materialien und Strategien, die keiner Gruppe nützten, kann in der abschließenden Konzeption verzichtet werden.
2.5 Nachhaltigkeit *(Wie ist im Erfolgsfall die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?)*	Aus den Ergebnissen ergibt sich eine grundlegend neue Konzeption der Vorlesungen Statitik I und II, die dauerhaft eingesetzt und optimiert wird.
2.7 Breitenwirkung	Das Projekt wird im Rahmen der Vorlesung realisiert. Ergebnise werden in der Vorlesung (über das erste Teilprojekt am 13. Juli 2010) und in hochschuldidaktischen Bezügen vorgestellt. Das Projekt wird auf der Lehrgebietshomepage vorgestellt. Das Projekt würde auf der Tagung "Methoden und Statistik in der sozialwissenschaftlichen Lehre" in Kassel am 18. und 19. Juni 2010 (organisiert von der Methodensektion der DGS) vorgestellt.

3. Zeit- und Meilensteinplanung

Gesamtlaufzeit des Projektes: 4 Semester

WiSe 2010/2011: Entwicklung von Materialien und Lehrstrategien für unterschiedliche Lernstrategien für ausgewählte Sitzungen in Statistik I (Sommersemester) und Statistik II (Wintersemester)

SoSe 2011: vergleichender Einsatz der entwickelten differenzierten Lehrstrategien und des begleitenden Materials in Statistik I

Durchführung der Evaluationsbefragungen

WiSe 2011/2012: Auswertung und Neukonzeption der Vorlesung Statistik I

vergleichender Einsatz der entwickelten differenzierten Lehrstrategien und des begleitenden Materials in Statistik II

SoSe 2012: Auswertung und Neukonzeption der Vorlesung Statistik II

4. Finanzierungsplan

Sofern Stellenanteile in Projekten beantragt werden, sind diese mit Umfang und Aufgaben gesondert auszuweisen.

Ein Projekt mit finanzieller Beteiligung des Fachbereichs gilt als besonders förderungswürdig.

Beantragt werden erstens studentische Hilfskraftmittel. Dabei wäre es wünschenswert, dass die Hilfskräfte über einen BA-Abschluss verfügen und als Tutor/ Tutorin gearbeitet haben. Das erleichtert den thematischen Zugang und lässt eine Sensibilität für didaktische Fragen erwarten.

WiSe 2010/2011: beantragt werden 3 Hilfskräfte à 20 Stunden pro Monat für 6 Monate für Unterstützung bei der Entwicklung von Lehrstrategien und die Erstellung von Material, das Lernstrategien entspricht

SoSe 2011: beantragt werden 3 Hilfskräfte à 20 Stunden pro Monat für 6 Monate Stunden für die Unterstützung beim vergleichenden Einsatz unterschiedlicher Lehrstrategien

WiSe 2011/2012: beantragt werden 3 Hilfskräfte à 20 Stunden pro Monat für 6 Monate für die Unterstützung beim vergleichenden Einsatz unterschiedlicher Lehrstrategien

SoSe 2012: beantragt werden 3 Hilfskräfte à 20 Stunden pro Monat für 6 Monate für die Unterstützung bei der Auswertung der Erfahrungen aus den beiden vorangegangenen Semestern und der Formulierung einer Gesamtkonzeption für die Ausbildung in Statistik I und II

Daraus ergibt sich ein Gesamtbedarf an 4 x 360 = 1440 Hilfskraftstunden (entspricht 1440 x 12,40 EUR = 17856 EUR) über vier Semester hinweg.

Beantragt werden zweitens Sachmittel in Höhe von 500 EUR für Kopien, Recherchekosten u. ä.

Insgesamt werden 18356 EUR beantragt.

4.1 Gesamtsumme	

5. Weitere Fragen

5.1 Wie sieht die Einbindung des Projektes in das Curriculum aus bzw. in welcher Form kann das Projekt in die Modulbeschreibung integriert und damit Teil des Workloads werden?

Das Projekt verändert den Workload nicht, führt aber dazu, dass die Studierenden individuell angemessen gefördert werden.

5.2 Kann das Projekt auch in anderen Fachbereichen eingesetzt werden bzw. können Kooperationen die Entwicklung unterstützen?

Die Erkenntnisse über die Möglichkeit lernstrategieorientierter Vorlesungen ist sicher auf andere Themen und Fächer anwendbar. In der Projektphase werden Kooperationen fortgesetzt (Prof. Lipwoski) und weitere angestrebt. Auf der Homepage des Zentrums für Statistik an der Universität Kassel wird auf Projektergebnisse verwiesen werden, so dass auch dort ein Austausch möglich sein wird.

5.3 Wurde der Antrag mit dem Servicecenter Lehre abgestimmt?
ja

Eine Stellungnahme des Dekanats sowie eine Prioritätenliste des Fachbereichs sind beigefügt.

☒ Ja ☐ Nein